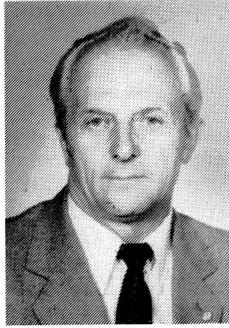


UNSER INTERVIEW

mit dem
Genossen
Werner Kyak,

Parteisekretär im VE B
Bergmann-Borsig/
Görlitzer Maschinen-
bau, Werk Görlitz



Saldieren, abrechnen und kontrollieren

Frage: Seit Jahren wird in eurem Betrieb die saldierte Wettbewerbsabrechnung über das Haushaltsbuch mit Erfolg angewendet. Welche Bedeutung hat diese Wettbewerbsform heute im Kampf um die Realisierung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben für einen hohen wirtschaftlichen Leistungsanstieg?

Antwort: Der saldierte Wettbewerb und seine Abrechnung über das Haushaltsbuch haben sich bewährt. Die bisherigen Erfahrungen unserer Parteiorganisation besagen, daß von dieser Form der Führung des sozialistischen Wettbewerbs eine besondere stimulierende und mobilisierende Wirkung auf die schöpferische Mitarbeit der Werktätigen im Kampf um die tägliche Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes ausgeht.

Mit der saldierten Wettbewerbsabrechnung nehmen die Werktätigen unmittelbar an der

Leitung und Planung teil. So verschafft zum Beispiel der saldierte Wettbewerb zu jeder Zeit einen genauen Überblick über die erreichten ökonomischen Ergebnisse, insbesondere über die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen der Kollektive. Mit Hilfe der saldierten Wettbewerbsabrechnung können die Brigaden die Ergebnisse mit den Verlusten, die das positive Resultat schmälern, vergleichen, den tatsächlichen Nutzen für den weiteren Leistungsanstieg ermitteln und entsprechende Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit ziehen.

Frage: Die saldierte Wettbewerbsabrechnung über das Haushaltsbuch hat sich sicher nicht im Selbstlauf durchgesetzt. Sie verlangt die politische Führung durch die Parteiorganisation. Wie nahm und nimmt die Parteiorganisation Einfluß, um die Kollektive immer wieder anzuregen, auf der Grundlage dieser bewährten Wettbewerbsform neue Initiativen zu entwickeln?

Antwort: Wir gehen dabei davon aus, daß über die nutzbringende Anwendung der saldierten Wettbewerbsabrechnung in erster Linie die Werktätigen selbst entscheiden. Von ihrer Bereitschaft hängt es ab, ob diese Wettbewerbsform sich auch erfolgreich durchsetzt. Unsere Parteileitung orientiert deshalb unter dem Motto: „Keine Mark und keine eingesparte Stunde Arbeitszeit dürfen durch außerplanmäßige Kosten und Zeitaufwendungen wieder auf gezehrt werden!“ die APO sowie die Genossen in der B GL und in den AGL immer wieder darauf, mit den Kollektiven die Ergebnisse der saldierten Wettbewerbsabrechnung gründlich auszuwerten und die sich dabei abzeichnenden Schwerpunkte auszuweisen.

Die mit der saldierten Abrechnung des Wettbewerbs verbundenen Aussprachen tragen dazu bei, das sozialistische Eigentümerbewußtsein sowie die Verantwortung eines jeden Werktätigen

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

Aus weniger Material mehr produzieren

Die weitreichenden Beschlüsse des X. Parteitages und der Tagungen des ZK der SED haben bei den Werktätigen des VEB Gießerei und Maschinenbau „Max Matern“ Torgelow großen Widerhall gefunden und vielfältige Initiativen ausgelöst. In den Arbeitskollektiven wurde vor allem Klarheit darüber geschaffen, daß die Sicherung des Friedens und die Verwirklichung der auf unser aller Wohl gerichteten Politik der Partei von jedem einzelnen einen noch größeren Beitrag zum

volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg erfordert. Jeden Tag eine gute Tat für die Erhaltung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus ist das Leitmotiv des Handelns der Kommunisten und Werktätigen. Ein besonderer Schwerpunkt ist in unserem Betrieb die Materialökonomie. Unsere Erzeugnisse sind, technisch bedingt, sehr materialintensiv. Im Ergebnis gründlicher Diskussion wurde durch die Abteilung FG II der Gießerei eine Initiative entwickelt mit dem Ziel, mit

weniger Material mehr zu produzieren. Gleichzeitig wurden alle anderen Bereiche aufgerufen, sich dieser Initiative anzuschließen.

Eine grundsätzliche Diskussion in den Partei- und Arbeitskollektiven in der Abteilung FG II der Gießerei ließ den Hauptweg zur Realisierung des Vorhabens erkennen: Senkung der Ausschußproduktion und energischer Kampf um die Erhöhung der Qualität.

Die Genossen dtbr APO in der Abteilung FG II sahen ihre Aufgabe darin, alle Kollegen für diese Initiative zu gewinnen und alle anderen Bereiche des Betriebes aufzurufen,